

Protokoll der 3. Sitzung des Pastoralausschusses Berlin Charlottenburg am 4. Juni 2019 in der Gedenkkirche Maria Regina Martyrum

Anwesend: Pater Respondek (Leitung), Herr Komischke (Leitung), Frau Stanislawski (Moderation), Frau Kraatz (Moderation), Pfarrvikar Andrzejczyk (Herz Jesu und St. Kamillus), Herr Heumüller (Gemeindereferent Herz Jesu), Herr Schildein (Herz Jesu, Steuergruppe), Frau Sieber (Herz Jesu), Herr Heinschke (Herz Jesu), Herr Behler (PGR St. Kamillus, Steuergruppe, Familienkreis), Frau Schaffrath (PGR St. Kamillus, Chor), Frau Losse (PGR St. Kamillus, Chor), Priorin Schwester Teresia Benedicta (Karmel), Frau Michel (stellvertretende Diözesanoberin des Malteser Hilfsdienstes), Frau Floer (Caritas Altenhilfe), Frau Jennings (Kita St. Kamillus), Frau Kretschmer (Religionslehrkräfte), Pfr. Nehk (Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee), Frau Schulz (Sekretärin PA)

Als Gast anwesend war Pater Mohr, neuer Rektor der Kirche MRM

Nach der Messe wurden den Anwesenden durch die Priorin Schwester Teresia Benedicta dieser besondere Raum Gedenkkirche Maria Regina Martyrum nähergebracht.

Zur Stärkung wurde ein Imbiss und Getränke im Pfarrsaal gereicht.

Gegen 20.15 Uhr begrüßte Frau Stanislawski die Anwesenden konnte mit dem TOP 2 fortfahren. Die Änderungswünsche für die angefertigte Tabelle aus der letzten Sitzung wurden besprochen und können weiterhin an das Sekretariat Pastoraler Raum Berlin Charlottenburg, ansässig im Pfarrbüro St. Kamillus gesendet werden. (st.kamillus-berlin@alice.de)

Pater Zimmermann (Rektor der Kirche Maria Regina Martyrum) bittet darum nicht von Gemeinde Maria Regina Martyrum zu reden, da die Kirche weder die Struktur einer Pfarrei, noch ein Gemeindegebiet hat. Besser ist es vom Gemeindeteil von St. Joseph in Charlottenburg zu reden. Für diesen Gemeindeteil soll ein Vertreter gefunden werden.

Herr Komischke teilte mit das die Namensgebung der neuen Pfarrei Berlin Charlottenburg überdacht werden muss, da das Patronat „Bernhard Lichtenberg“ bereits vergeben ist.

2 wichtige Fragen ergaben sich bei der letzten Dienstbesprechung.

1. Was ist die Botschaft die sonst keiner hat?
2. Was würde die Gesellschaft/Gemeinde vermissen, wenn es uns nicht geben würde?

Anhand der ausgelegten Handzettel und der Plakate an den Stellwänden erläutert Herr Schildein die erarbeitete Clusterbildung für die Weiterarbeit in Arbeitsgruppen. Das 1. Jahr des Pastoralen Raumes dient der Darstellung des IST-Zustandes.

Daraus ergibt sich die Fragestellung an die Arbeitsgruppen : Was soll in Zukunft geleistet werden, was ist uns wichtig, was bringt uns voran, was fällt weg, was kann gebündelt werden, welche Ressourcen haben wir, aus verschiedenen Programmen soll sich dann eine lebensfähige Pfarrei bilden.

Nach lebhafter Diskussion wird entschieden den 1. Oberbegriff „Verkündigung“ aus der Liste zu entfernen. Als Erfahrungswert aus anderen Pastoralen Räumen wird angestrebt 5 – 6 Arbeitsgruppen zu bilden. Diese können sich selbst betiteln und Untergruppen bilden.

Als Vorschläge wurden genannt:

-Gedenken, Spiritualität und Ökumene-, -Vernetzung, Kommunikation-, -Ressourcen, Finanzen-, Liturgie, Musik-, und als Variante -Kinder, Kita, Jugend-, bzw. -Kinder, Kita, Jugend, Familie, Kranke, Senioren, Ehrenamt-.

Bis zur nächsten Sitzung am 24. Oktober ist jeder aufgerufen sich für eine noch zu beschließende Gruppe zu entscheiden.

Wichtig ist das die Arbeitsgruppen nicht nur aus Mitgliedern des Pastoralausschusses gebildet werden, sondern durch interessierte Gemeindemitglieder unterstützt werden.

Nächster Termin ist am 7. August um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum Herz Jesu, Alt-Lietzow 19. Herr Hoffmann wird die Daten für den Sozialraum Charlottenburg erläutern.

Zum Abschluss gegen 21.45 Uhr wurde durch Pater Respondek ein Gebet um die Gaben des Heiligen Geistes und der Segen für unsere Arbeitszeit gespendet.

Protokoll Christiane Schulz

Sekretärin für den Pastoralen Raum Berlin Charlottenburg